

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2013-01-08

Dezernat/ Amt: SDS Eigenbetrieb
Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin
Bearbeiter/in: Frau Ninette Franke
Telefon: 633 - 3556

Beschlussvorlage

Drucksache Nr.

01324/2012

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Jugendhilfeausschuss
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Spielplatzkonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt die Spielplatzkonzeption mit Stand des Jahres 2012 zur Kenntnis und beauftragt die Oberbürgermeisterin, die Spielplatzsituation kontinuierlich zu verbessern.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Der Bedarf an Spielangeboten in der Stadt ändert sich kontinuierlich und muss in größeren zeitlichen Abständen neu ermittelt werden. Die Gründe hierfür sind u.a. der Verschleiß von Spielgeräten, städtebauliche Veränderungen und demografische Wandlungen.

2. Notwendigkeit

Mit der Vorlage der Spielplatzkonzeption können Aussagen zur Bestandssituation und Weiterentwicklung kommunaler Spielplätze gemacht werden. Die Konzeption ist ein wichtiges und effizientes Arbeitsmittel für kurz- und mittelfristige Spielplatzplanungen und die Haushaltsplanung der SDS.

Sie dient dem gezielten Einsatz der Finanzmittel zur Verbesserung der Spielangebote

3. Alternativen

keine

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

kinderfreundliche Stadt

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

„---“

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Es erfolgt jeweils der Einsatz der jährlich im Investitionshaushalt der Stadt freigegebenen Mittel.

Bei Sanierungen bereits bestehender Spielplätze entstehen keine neuen Folgekosten im Teilhaushalt (Produkt-Nr. 55101).

Bei Neuanlage von Spielplätzen entstehen zusätzliche Folgekosten, die entsprechend ermittelt und in den Teilhaushalt eingestellt werden müssen.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: keine

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: „---“

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen:

☒ nein

Anlagen:

Planungsziel

Gesetzliche Grundlagen

Bestand

Entwicklungsplanung

Handlungskonzept

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin